Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 98 (1956)

Heft: 2

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PERSONELLES

† Dr. med. vet. Gallus Jung, Niederhelfenschwil SG

«Horae, momento cita mors venit» – «Im Nu ist der Tod da!» (Horaz). Der am 11. Dezember 1955 aus den Sielen seiner beruflichen und amtlichen Tätigkeit in seinem 65. Lebensjahr infolge Herzschlages durch den Tod abberufene Kollege Dr. Gallus Jung präsidierte am 29. November zuvor noch, in Gegenwart des Unterzeichneten, eine große Viehbesitzerversammlung seiner Wohn- und Praxisgemeinde Niederhelfenschwil. Hernach, am 2. Dezember, besuchte er auch noch einen tierärztlichen Instruktionskurs über die staatliche Rinderabortus-Bang-Bekämpfung – und bereits schon am 14. Dezember wurde der Verstorbene mit einem ungewöhnlich großen Grabgeleite auf dem heimatlichen Friedhof in Niederhelfenschwil zur letzten Ruhe gebettet.

Gallus Jung wurde am 25. März 1891 als Sohn des Tierarztes C. J. Jung, Land- und Gastwirt zum «Hirschen» in Niederhelfenschwil, geboren und entstammte einem alten, bodenständigen und angesehenen Geschlecht. Nach der Absolvierung der Real- und Kantonsschule in St. Gallen entschloß sich auch der Sohn Gallus für das Studium des Tierarztberufes, für den er sich an der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich ausbildete, wo er im Sommer 1917 das Staatsexamen bestand. Hernach setzte der junge Tierarzt unter der Leitung von Prof. Dr. W. Frei im veterinär-pathologischen Institut die von Amherdt begonnenen Untersuchungen über die Kenntnisse der Leichenveränderungen der Haustiere fort und promovierte 1918 mit der Inaugural-Dissertation: «Versuche über Quellung und Entquellung von Fleisch einiger Haustiere» zum Dr. med. vet. Diese Untersuchungen schufen die wissenschaftlichen Grundlagen für die allgemein geübten Fleischkonservierungsverfahren der Trocknung mit oder ohne gleichzeitige Räucherung oder vorhergegangenes Pökeln sowie alle Prozeduren, bei denen frisches oder präpariertes Fleisch Gelegenheit hat, Wasser aufzunehmen. Aus den Untersuchungsergebnissen folgte praktisch, daß die Trocknung des

Fleisches nicht ad maximum, sondern nur so weit getrieben werden soll, als sie für die Konservierung gerade notwendig ist.

Im Jahre 1921 etablierte sich Dr. Jung in der ausgesprochen landwirtschaftlichen, an der st.-gallisch-thurgauischen Kantonsgrenze gelegenen Heimatgemeinde Niederhelfenschwil. Dort stellte er sich vorerst die Aufgabe, die seit dem Tode seines Vaters verwaist gebliebene Praxis wieder aufzubauen und zu erweitern, was ihm auch bald gelang. Dr. Jung erwarb sich aber nicht bloß rasch das volle Vertrauen als praktizierender Tierarzt, sondern gleichzeitig auch dasjenige der gesamten Bürgerschaft, die ihn zum Gemeindeammann wählte und hernach während drei Jahrzehnten immer wieder ehrenvoll wiederwählte. Mit trefflichen Worten eines ehrenden Gedenkens und des tiefempfundenen Dankes hat Bezirksammann lic. iur. Lorenz Fäh des Bezirkes Wil, dem die Gemeinde Niederhelfenschwil zugehört, am offenen Grabe das uneigennützige und verdienstliche Lebenswerk von Dr. Jung als Gemeindeammann und Bezirksrichter gezeichnet. Aus seiner Grabrede sei folgendes zitiert:

«Herr Dr. Jung war 34 Jahre lang ehrenamtlich der Gemeindeammann von Niederhelfenschwil. Er hütete die Ehre des ersten Bürgers der Gemeinde und versah das Amt nach bestem Wissen und Gewissen und mit den ihm zur Verfügung stehenden realen Möglichkeiten. Er trat nicht als Regent auf, sondern als Mitbürger und hatte viel Verständnis für die Sorgen und Nöte seiner Mitbürger, denn er selber blieb auch von schweren und harten Schicksalsschlägen nicht verschont, und er wußte, selbst Bauer und Tierarzt, als feinfühlender und zurückhaltender Mann, wo seine Mitbürger Sorgen hatten. Bei allen Gegensätzen in der Gemeinde und unter den Bürgern war er zurückhaltend, wirkte ausgleichend und mäßigend, weil er gescheit und klug war. Er war mehr ein Vater in der Gemeinde als ein Vorsitzender und gab mehr aufs Helfen und Raten als auf das Auftreten und Gebieten. Er ging nicht auf Lob und Anerkennung aus und trug Enttäuschungen und Undank stark und still. Deshalb ehrten, achteten und liebten wir Herrn Dr. Jung als Gemeindeammann. – Bei den Erneuerungswahlen im Frühling 1943 wurde Dr. Jung ins Bezirksgericht Wil gewählt und seither dreimal sehr ehrenvoll wiedergewählt. Seit mehreren Jahren gehörte er der Gerichtskommission an, und im Sommer dieses Jahres wurde er Vizepräsident des Bezirksgerichtes Wil. Dr. Jung brachte in das Richteramt viel Liebe für sauberes Recht und gute Gerechtigkeit mit, viel Erfahrung und Wissen, viel weises Maß und Verständnis für die Mitmenschen. Er war kein strenger Richter und baute stets auf das Gute bei den Mitmenschen, wie er als guter Christ selber auf einen milden Richter hoffte.»

Auch in anderen öffentlichen Ämtern betätigte sich Dr. Jung während langer Jahre verdienstvoll, so als Präsident der Kirchgemeinde, als Gründer und Mitglied der Dorfkorporation, als Verwaltungsrat der Waldkorporation Hohenrain. Stets war er auch mit dabei, wenn Natur- und Heimatschutz in seiner Gemeinde etwas Schönes und Gutes schaffen oder erhalten wollten und half bei allen diesen Werken mit viel Liebe und Idealismus mit. Er erforschte auch Herkommen und Stämme seines Geschlechtes und war ein Freund und Förderer der Heimatgeschichte.

Vor allem aber war Dr. Jung ein treubesorgter Vater und Freund seiner kinderreichen Familie, dem freilich schwere und harte Schicksalsschläge mit dem Tode lieber Kinder und dem tragischen Unfallverlust seiner ersten Gattin nicht erspart geblieben sind. Der verstorbene Kollege war jedoch eine starke und duldsame Hiob-Natur, der sich in christlicher Lebensauffassung und -bejahung mannhaft von «den Bitterkeiten des Tages» weder schrecken noch überwältigen ließ. Auch auf Dr. Gallus Jung als Berufsmann, Bürger und Amtmann treffen Shakespeares Hamlet-Worte zu: «Er war ein Mann, nehmt alles nur in allem, ich werde nimmer seinesgleichen sehn!». Sein Andenken bleibt allzeit in Ehren! *F. X. Weissenrieder*, KT, St. Gallen

---

Zum siebzigsten Geburtstag von Professor Dr., Dr. h.c. David Wirth

23. Dezember 1955

Wenn ein bedeutender, heute emeritierter Vertreter der angesehenen tierärztlichen Hochschule in Wien seinen siebzigsten Geburtstag feiert, dann ist das auch für uns Schweizer Tierärzte ein Anlaß, seiner Verdienste zu gedenken.

Mancher Schweizer hat selbst die hervorragenden didaktischen Fähigkeiten von David Wirth, anläßlich eines Aufenthaltes an seiner Klinik, erlebt.

Alle schulden wir ihm Dank für das bedeutende literarische Werk, als Verfasser des Lehrbuches, das er mit Karl Diernhofer herausgibt, der klinischen Diagnostik, besonders auch der grundlegenden und einzig dastehenden klinischen Hämatologie der Haustiere, als Herausgeber und Mitarbeiter der Enzyklopädie für Tierheilkunde und Tierzucht, und des Lexikons der praktischen Therapie und Prophylaxe.

In den Veröffentlichungen von Wirth bewundern wir immer wieder das sorgfältige Urteil, das solide gegründet ist auf einer reichen, kritisch erworbenen klinischen Erfahrung.

Daß Herrn Professor Wirth noch viele Jahre seines Wirkens gegönnt, und ihm so ein glücklicher Lebensabend beschieden sei, das wünschen ihm auch die Schweizer Tierärzte. *W. Steck*, Bern

---

Prof. Dr. Erich Silbersiepe

Am 18. Dezember 1955 feierte die Veterinärmedizinische Fakultät der Freien Universität Berlin den 75. Geburtstag ihres 1954 emeritierten Ordinarius für Chirurgie, Prof. Dr. phil. et Dr. med. vet. h.c. Erich Silbersiepe, in einem feierlichen Festakt. Der Geehrte hielt seit 1922, als Nachfolger von Eberlein, den Lehrstuhl für Chirurgie der Berliner tierärztlichen Hochschule inne und siedelte 1951, zusammen mit den meisten seiner Kollegen, nach Westberlin über. Silbersiepe kann auf 53 Jahre tierärztliche Tätigkeit zurückblicken, wovon 42 als Assistent, Repetitor und Ordinarius. Seine vielen wissenschaftlichen Publikationen behandeln mit wenigen Ausnahmen die chirurgischen Erkrankungen des Pferdes. Silbersiepe war ein hochgeschätzter Dozent und verstand es auch, den Kontakt mit der Praxis aufrechtzuerhalten. Zusammen mit Berge führte er das frühere «Kompendium der Speziellen Chirurgie für Tierärzte» von Fröhner weiter und gestaltete es zu einem Lehrbuch aus, das seit 1939 in 5 Auflagen erschienen ist. Das Lehrbuch Silbersiepe-Berge ist ein Standardwerk der Speziellen Veterinärchirurgie und wohl heute am meisten verbreitet.

Die Berliner und Münchener tierärztliche Wochenschrift hat das letzte Heft des Jahres 1955 mit Arbeiten seiner engeren Fachkollegen dem Jubilaren gewidmet. Anläßlich der Geburtstagsfeier wurde Erich Silbersiepe für seine überragenden Verdienste als Chirurg in Forschung und Lehre das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland verliehen. – Wir gratulieren herzlich zu der hohen Ehrung und wünschen dem Jubilaren noch viele Jahre in guter Gesundheit. *A. Leuthold*, Bern

---

Totentafel

Am 1. Februar 1956 starb in Bern Dr. Werner Lehmann, Kreistierarzt, im Alter von 62 Jahren.